

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 18.5.2024, Behördenpropaganda  
18.5.2024, Martina Munz; Nationalrätin

### **Behördenpropaganda – leider auch bei uns!**

Ist es möglich, dass ein Bundesamt einen wissenschaftlichen Bericht so lange umschreibt, bis die Fakten ins Gegenteil verkehrt werden? Eine Investigativjournalistin der «Republik» hat dank dem Öffentlichkeitsprinzip beängstigende Wissenschaftsklitterung im Bundesamt für Umwelt (BAFU) festgestellt. Der umfassende Bericht zur Biodiversität, den das BAFU vor einem Jahr veröffentlicht hatte, beschönigt die Situation – stellt sie sogar positiv dar. So heisst es im ursprünglichen, wissenschaftlichen Bericht: «In der Agrarlandschaft wirkt sich die derzeitige landwirtschaftliche Praxis mit ihren hohen Stickstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträgen negativ auf die Artenvielfalt aus.» Das BAFU machte daraus: «In der Agrarlandschaft gestaltet sich die Entwicklung bei den Biodiversitätsförderflächen positiv.» Das ist nur ein Beispiel zu beschönigenden Aussagen zur Landwirtschaft. Die Aussagen zur Wasserkraft als Ursache für die beeinträchtigte Biodiversität in den Alpen wurden sogar ganz gelöscht. Offenbar ist Bundesrat Rösli im Herzen noch immer Präsident des Wasserwirtschaftsverbandes und versucht, diesem wirtschaftlich zu dienen.

Während das Artensterben dramatisch zunimmt und zahlreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen schwinden, ist das Fazit des Departements: Alles auf Kurs!

Es ist nicht das erste Mal seit der Amtsübernahme von Bundesrat Rösli, dass das BAFU rote Linien überschreitet. Bei den Änderungen der Jagdverordnung im Dezember 2023 sind die Änderungen verfassungswidrig, widersprechen dem Willen des Volkes und auch das Vernehmlassungsgesetz wurde nicht eingehalten. Auch damals wurden wissenschaftliche Dokumente ignoriert. Das alles scheint den Vorsteher des Umweltdepartementes nicht zu kümmern, demokratische Gepflogenheiten werden willentlich missachtet. Der Zweck heiligt offenbar die Mittel.

Mit dieser Vogelstrauss-Politik geht wertvolle Zeit verloren. Es ist bedenklich, wenn Bundesämter Fachberichte schönen und für politische Ziele missbrauchen. Damit fehlen der Politik künftig glaubwürdige Grundlagen, um mit bestem Wissen Entscheide zu fällen. Während mit der Biodiversität die Grundlage des Lebens unwiderruflich einen leisen Tod stirbt, schwindet auch das Vertrauen in unsere Behörden.